

Die Autoren dieser Ausgabe

Prof. Dr. Cordula Artelt, Jahrgang 1968; Dipl.-Psych., Lehrstuhlinhaberin (Lehrstuhl für Bildung und Erziehung im Vor- und Grundschulbereich, Otto-Friedrich-Universität Bamberg). *Arbeitsschwerpunkte und Forschungsinteressen*: Theorien des Lesens und der Lesekompetenz, Entwicklungsdeterminanten, Metakognition (Entwicklung und Fördermöglichkeiten), Selbstreguliertes Lernen, Verknüpfung motivationaler und kognitiver Prozesse beim Lernen, Methoden von Large scale assessment, Kompetenzdiagnostik.

Sylke Fritzsche, Dipl.-Soz., Promotionsstipendiatin bei der Hans-Böckler-Stiftung. *Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte*: Methoden der empirischen Sozialforschung; quantitative und qualitative Forschungsmethoden; Jugendforschung; Sozialisationsforschung; Schulforschung (politische Bildung); Rechtsextremismusforschung; Migrationsforschung.

Oliver Geden, Jahrgang 1971, Doktorand am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin. *Arbeitsschwerpunkte*: Rechtsextremismus/-populismus; Parteienforschung, Geschlechterforschung; Sportkulturen. letzte Buchveröffentlichung: „Männlichkeitskonstruktionen in der Freiheitlichen Partei Österreichs. Eine qualitativ-empirische Untersuchung“ (Opladen 2004).

Karina Greb, M.A. ist Mitarbeiterin im Projekt „Freundschaftsbeziehungen in interethnischen Netzwerken“ an der Universität Mannheim, mit den *Forschungsschwerpunkten* Schulforschung und Aushandlungsprozessen in Schulklassen.

Corinna Grimm, Dipl.-Psych. Cand., ist Mitarbeiterin im Projekt „Freundschaftsbeziehungen in interethnischen Netzwerken“ an der Universität Mannheim, mit dem *Forschungsschwerpunkt* Regionale Sozialstrukturen und interethnische Beziehungen.

Dr. Sonja Haug, Diplom-Soziologin, ist Fachbereichsleiterin für Migrationsforschung am Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und *forscht zu den Themen* Migration, Integration und soziale Netzwerke. Sie ist Vorstandsmitglied der Sektion ‚Migration und ethnische Minderheiten‘ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) und Sprecherin des Arbeitskreises ‚Migration, Integration, Minderheiten‘ der Deutschen Gesellschaft für Demographie (DGD).

Sabine Herzig, geb. 1973, Soziologin/Politikwissenschaftlerin M.A., wissenschaftliche Referentin im Informationszentrum Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung (IKK) am Deutschen Jugendinstitut (DJI) e.V. zum Themenbereich der sexuellen Kindesmisshandlung und kommerziellen sexuellen Ausbeutung von Kindern. *Veröffentlichungen*: Herzig, Sabine (2004): Defizite im Umgang mit sexuell devianten Minderjährigen. Grundlagen zur Erarbeitung eines Bundesmodellprojektes „Qualitätsstandards für den professionellen Umgang mit minderjährigen sexuell devianten TäterInnen“. In: IKK-Nachrichten, 1-2, S. 18-22. Herzig, Sabine (Hrsg.) (2004): Kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern. Eine kommentierte Bibliografie. München: Deutsches Jugendinstitut. Galm, Beate; Herzig, Sabine (2006): An der Schnittstelle von Forschung, Praxis und Politik. Das Informationszentrum. Kindesmisshandlung/Kindesvernachlässigung (IKK). In: Das Jugendamt, 2, (im Druck).

Katrin Hille, geb. 1968, Forschungsleitung Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen. *Arbeitsschwerpunkte*: Wissenschaftsmanagement und Betreuung wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten. *Wichtigste Veröffentlichungen*: Bitz, U., Gust, K., Vogt, K., Steinbrink, C. & Hille, K. Auswirkungen des Audilex-Trainingprogramms auf die Lese- und Rechtschreibleistungen von Grundschulern der 2. Klasse. *Nervenheilkunde* 24, 184-189 (2005). Hille, K. Synthesizing Emotional Behavior in a Simple Animated Character. *Artificial Life* 7, 303-313 (2001). Hille, K. Die „künstliche Seele“: Analyse einer Theorie., (DUV, Wiesbaden, 1997).

Dr. phil.habil. Sibylle Hübner-Funk, Jg. 1943, Soziologin und Erziehungswissenschaftlerin, ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Jugendinstitut, München, zuständig für internationale Beziehungen und Forschungskooperationen. Ihre *Arbeitsschwerpunkte* sind die

historisch-politische, die kulturell-somatische und die internationale Jugendforschung. Aktuelle *Veröffentlichungen*: Deutsche Generationen im Zeichen des Mars. Historische und biographische Zeitrechnungen, in: Keim, Wolfgang/ Steffens, Gerd (Hrsg.): Bildung und gesellschaftlicher Widerspruch. Hans-Jochen Gamm und die deutsche Pädagogik seit dem Zweiten Weltkrieg. Frankfurt/Main: Lang 2006 (im Druck); Hitlers Garanten der Zukunft. Biographische Brüche – Historische Lektionen. (2. Aufl.) Potsdam 2005;

Prof. Dr. Heinz-Hermann *Krüger*, geb. 1947, ist Direktor des Instituts für Pädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. *Arbeitsschwerpunkte*: Bildungs- und Schulforschung, Kindheits- und Jugendforschung, Biographieforschung, Wissenschaftsforschung.

Nele *McElvany*, Dr. phil. in Psychologie, Dipl.-Psych., Jahrgang 1977.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. *Forschungsschwerpunkte*: Lehr-/Lernforschung, Lesen, Selbstreguliertes Lernen, Sozialisation in der Familie.

Mag. Dunja *Nestler*, Psychologin, war in den Jahren 2004 bis 2006 Diplomandin bei Frau Prof. Dr. Christiane Spiel und Frau Mag. Dagmar Strohmeier. Sie hat im Rahmen ihrer Diplomarbeit Aggression und Freundschaften bei Volksschulkindern (2006) bei der Entwicklung der Erhebungsinstrumente der vorliegenden Studie mitgearbeitet, sowie die Datenerhebung durchgeführt.

Dr. Heinz *Reinders*, Diplom Pädagoge, ist Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl Erziehungswissenschaft II der Universität Mannheim. Seine *Forschungsschwerpunkte* sind Sozialisation im Jugendalter sowie Adoleszenz und Migration.

Dr. phil. habil. Peter *Rieker*, Diplom-Soziologe, Jahrgang 1962, arbeitet als wissenschaftlicher Referent am Deutschen Jugendinstitut, Außenstelle Halle. *Arbeitsgebiete*: Migration/interethnische Beziehungen, Rechtsextremismus/Fremdenfeindlichkeit, Soziologie abweichendes Verhalten, Methoden der empirischen Sozialforschung. *Ausgewählte Publikationen*: Christian Seipel/Peter Rieker (2003): Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/München. Peter Rieker (2001): Bearbeitung kindlicher Delinquenz in der Familie. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation 21, S. 299-314

Prof. Dr. Christiane *Spiel*, Psychologin, hat seit dem Jahr 2000 den Lehrstuhl für Bildungspsychologie und Evaluation an der Fakultät für Psychologie, Universität Wien, inne. Sie ist seit dem Jahr 2004 Dekanin der Fakultät für Psychologie. Unter ihrer Leitung wurden in den letzten fünf Jahren zahlreiche Studien zum Thema Interkulturelle Beziehungen an Schulen durchgeführt, sowie ein Trainingsprogramm zur Förderung von interkultureller und sozialer Kompetenz (Wiener Soziales Kompetenztraining, WiSK) entwickelt. Weitere Informationen: www.evaluation.ac.at/Spiel/spiel.html

Mag. Dagmar *Strohmeier*, Psychologin, arbeitet seit 2001 als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Frau Prof. Dr. Christiane Spiel an der Universität Wien, Fakultät für Psychologie, Institut für Wirtschaftspsychologie, Bildungspsychologie und Evaluation. Ihre *Arbeitsschwerpunkte* liegen in der Erforschung von interkulturellen Beziehungen in der Schule sowie in der Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Trainingsprogrammen zur Förderung der sozialen und interkulturellen Kompetenz bei Kindern und Jugendlichen.

Christine *Wiezorek*, Dr. phil., Dipl.-Päd., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Jena. *Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte*: Theorien der Sozialisation, institutioneller Erziehung und Rahmenbedingungen des Aufwachsens; rekonstruktive Sozialforschung in den Bereichen: Jugend, abweichendes Verhalten, Rechtsextremismus, politische Sozialisation; qualitative Forschungsmethoden.